

**Presseinformation**

»Wäre das bei einer Hausdurchsuchung gefunden worden,  
hätte es ihn den Kopf kosten können.«

Heinrich Detering

## Erich Kästner Sprüche und Widersprüche

Atrium Verlag



„Sehr wichtig! Gut aufheben“ notierte Erich Kästner auf einem Manuskript im März 1943. Der Autor konzipierte ein Projekt, das in dieser Form niemals veröffentlicht wurde: Epigramme, die in ihrer speziellen Reihenfolge und Zusammenstellung sehr wagemutige Zeitbezüge enthalten und den berühmten Autor heute in einem anderen Licht erscheinen lassen.

Dieses überraschende Dokument aus dem Literaturarchiv in Marbach zeichnet ein neues Bild von Erich Kästner während seines Schreibverbots unter den Nationalsozialisten. In pointierten Epigrammen nimmt er Bezug auf die Zeit und zeigt durch die spezifische, von ihm selbst erdachte Reihenfolge einen sehr kritischen Bezug zum Nazi-Regime. Diese Zusammenstellung verändert die Sicht auf Erich Kästner grundlegend, wurde in der Vergangenheit

doch immer wieder seine Entscheidung, nicht zu emigrieren, infrage gestellt. Der Band enthält 63 Epigramme, von denen 56 später auch im Nachkriegsband *Kurz und bündig* auftauchen. Sieben Texte sind hingegen kaum bekannt und wurden erst 1998 aus dem Nachlass in der Werkausgabe publiziert. Ein ausführliches Nachwort von Heinrich Detering beleuchtet die Entstehungsgeschichte ausführlich und ordnet die Bedeutung dieser Zusammenstellung ein.

Als Erich Kästner 1933 als Autor verboten wurde und die Verbrennung seiner Bücher durch die Nazis miterleben musste, entschied sein jüdischer Verleger Kurt Maschler, in die Schweiz zu emigrieren, und dort 1936 den Atrium Verlag zu gründen, um Kästners Werk weiterhin verlegen zu können. Mit *Sprüche und Widersprüche* erscheint zum Jubiläum nun auch eine besondere Entdeckung aus dem Nachlass des Autors, die bisher unveröffentlichte Urfassung von Kästners Epigramm-Sammlung *Kurz und bündig*.

### Erich Kästner: *Sprüche und Widersprüche*

Herausgegeben von Heinrich Detering

ca. 96 Seiten | Gebunden | Auch als E-Book

14,- € [D] | 14,40 € [A]

ISBN 978-3-85535-248-7

**Erscheinungstermin: 11. Februar 2026**

**Presseanfragen bitte an:** Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner | Katrin Hiller |  
katrin.hiller@politycki-partner.de | Tel. 040 - 430 93 15 13

## Der Autor



Erich Kästner (1931, Auschnitt) © Annelise Kretschmer, Nachlass Luiselotte Enderle, RA Beisler, München

**Erich Kästner**, 1899 in Dresden geboren, begründete gleich mit zwei seiner ersten Bücher seinen Weltruhm: *Herz auf Taille* (1928) und *Emil und die Detektive* (1929). Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurden seine Bücher verbrannt, sein Werk erschien nunmehr in der Schweiz im Atrium Verlag. Erich Kästner erhielt zahlreiche literarische Auszeichnungen, u. a. den Georg-Büchner-Preis. Er starb 1974 in München.

## Der Herausgeber



© privat

**Heinrich Detering** lebt als Literaturwissenschaftler und Schriftsteller in Göttingen. Sein Werk umfasst unter anderem Bücher zu Goethe und Bob Dylan, Karl Marx und Irmgard Keun, Thomas Mann und Annette von Droste-Hülshoff, außerdem Gedichtbände und literarische Übersetzungen. Unter anderem erhielt er den Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft, den Hans-Christian-Andersen-Preis, die Goldene Goethe-Medaille und den Günter-Kunert-Preis für Lyrik. 2023 wurde er in den Orden Pour le merite gewählt.

## Fragen an den Herausgeber

### Wie ist Ihnen die Bedeutung dieses Manuskripts klar geworden?

Als ich mich im Deutschen Literaturarchiv mit Kästner in der NS-Zeit beschäftigte, unter anderem mit dem Münchhausen-Film, sah ich mir auch *Sprüche und Widersprüche* genauer an. Die Epigramme selbst sind ja schon im Anhang zu Kästners Gedichten in der Werkausgabe 1998 aus dem Nachlass veröffentlicht worden. Aber da erscheinen sie nur als Vorstufen zu *Kurz und bündig* von 1948/50. Als ich mir die Entwürfe genauer ansah, wurde mir deren politische Dimension klar – und die Gefahr, in die Kästner sich damit 1943 brachte.

### Was ist das Außergewöhnliche an diesem Text?

Kästner hat 1943 wohl ernsthaft eine Veröffentlichung seiner Epigramme im Sinn gehabt. Erst das totale Schreibverbot verhinderte die Publikation. Auf separaten Blättern hat er verschiedene Zusammenstellungen erprobt. Da ist unmissverständlich von den Morden durch die Gestapo die Rede und von der doppelten Bedrohung von außen, durch die Bomben, und von innen, durch die eigene Regierung. Wäre das bei einer Hausdurchsuchung gefunden worden, hätte es ihn den Kopf kosten können. Erst von diesen Entwürfen aus wird sichtbar, wie riskant er im druckfertigen Band zwischen Offenheit und Camouflage balanciert.

### **Was bedeutet dieser Fund für die Kästner-Forschung?**

Mir scheint, dass er ein neues Licht auf Kästners Verhalten im NS-Staat wirft. Er hat ja im *Münchhausen* zweifellos mit dem Regime kollaboriert. Aber gleichzeitig oder unmittelbar darauf hat er eine Regimekritik formuliert, die aus meiner Sicht auch Selbstkritik einschließt. Auf eine der Sicherheitsabschriften hat er notiert: „Sehr wichtig. Gut aufheben!“ Dem kann ich nur zustimmen.